

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Anzeiger

Erscheint
jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger pro Quartal Mk. 1,40, durch die Post Mk. 1,50 frei in's Haus.

Inserate
nehmen außer der Expedition auch die Austräger auf dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen.

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Lugau, Hermsdorf, Bernsdorf, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Ruzdorf, Wüstenbrand, Grina, Mittelbach, Ursprung, Erlbach, Kirchberg, Pleiße, Reichenbach, Callenberg, Tirschheim, Ruchsnappel, Grumbach, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Amtsblatt

für den Verwaltungsbezirk des Stadtrathes zu Hohenstein-Ernstthal.
Organ aller Gemeinde-Verwaltungen der umliegenden Ortschaften.

Nr. 59.

Sonntag, den 12. März 1899.

49. Jahrgang.

Viehmarkt in Hohenstein-Ernstthal am 13. März 1899.

5. öffentliche Stadtgemeinderaths-Sitzung Dienstag, den 14. März 1899, Abends 8 Uhr.

Hohenstein-Ernstthal, am 11. März 1899.
Der Stadtrath.
Dr. Volker.

Tagesordnung:

1. Errichtung einer ständigen Lehrerstelle an der II. Bezirksschule.
2. Erweiterung der Pumpwerksanlage.
3. Gewährung einer Entschädigung für Beeinträchtigung der Fischerei im Pechgraben.
4. Ankauf des Scher'schen Wohnhauses.
5. Ankauf der Heilmann'schen Brandstelle.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden

Freitag, den 17. und Sonnabend, den 18. März 1899

nur **dringliche Sachen** erledigt.
Hohenstein-Ernstthal, am 11. März 1899.
Königliches Amtsgericht.
Rätzberg.

An der Wohnung des Stadtdirektors **Hugo Lohr** hier, Neustadt, kommen

den 21. März, nachmittags 3 Uhr,

1 Bullen, 8 Kühe, mehrere Kälber und Schweine gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht Hohenstein-Ernstthal.
Schr. Kurth.

Bekanntmachung.

Die zur Rekrutierungsstammrolle gemeldeten **Militärpflichtigen** von Gersdorf werden hierdurch veranlagt,

Sonnabend, den 18. März 1899, früh 1/2 8 Uhr

im Logenhaus zu Oberlungwitz bei Hohenstein-Ernstthal bei Vermeidung der in § 26 der deutschen Wehrordnung angeordneten Strafen und sonstigen Nachteile vor der königlichen Ersatzkommission zur **Musterung pünktlich, nüchtern und in reinlichem Zustande** zu erscheinen.

Militärpflichtige, welche durch Krankheit behindert sind, im Musterungstermine zu erscheinen, haben ein ärztliches, von der Ortspolizeibehörde beglaubigtes Zeugniß bei der königlichen Ersatzkommission einzureichen.

Etwaige Zurückstellungsanträge wegen bürgerlicher Verhältnisse können gemäß § 63,7 der Wehr-

ordnung nur dann berücksichtigt werden, wenn die Beteiligten solche vor dem Musterungsgeschäfte oder spätestens bei Gelegenheit desselben anbringen.

Gersdorf, am 2. März 1899.

Der Gemeindevorstand.

Gähler.

Bekanntmachung.

Die **Schulgeldreste** auf das Schuljahr 1898/99 sind bis spätestens

10. April 1899

an die hiesige Kassenstelle (Gemeindeamt) abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumnige das Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.

Gersdorf Bez. Zw., am 8. März 1899.

Der Schulvorstand.

Gähler.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 18. März 1899

bleiben die hiesigen Expeditionslocalitäten wegen Reinigung geschlossen.

In diesem Tage finden nur dringliche Sachen Erledigung.

Das Ständesamt ist geöffnet von vormittags 8-9 Uhr.

Gersdorf, Bez. Zw., am 8. März 1899.

Der Gemeindevorstand.

Gähler.

Bekanntmachung.

Das Befahren der neu reparirten, nicht öffentlichen Brücke in **Oberhermsdorf vis-à-vis Herrn Gerwick** darf nur mit einem Höchstgewicht von 75 Centnern **„einschließlich des Wagens“** befahren werden und ist nur den betheiligten **Interessenten** gestattet. Zuwiderhandlungen werden nach § 366 Biffer 10 des Strafgesetzbuchs bestraft.

Hermsdorf, am 10. März 1899.

Der Gemeindevorstand.

Gähler.

Bekanntmachung.

Die zu dem vormaligen **Josf'schen** Gehöft in **Wüstenbrand** gehörige Scheune soll auf Abbruch veräußert werden.

Gebote sind schriftlich und versiegelt bis zum **18. März ds. Js. 5 Uhr nachmittags** von den Bietern **persönlich** in dem unterzeichneten Baubureau abzugeben, wofür die vor der Abgabe unterschrieben anzuvernehmenden Verkaufsbedingungen ausliegen.

Ag. Eisenbahn-Baubureau Hohenstein-Ernstthal.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. März.

Der Reichstag befaßte sich in seiner heutigen Sitzung in der fortgesetzten zweiten Etatsberatung mit dem Etat der Reichsgüter. Die Commission hat bei den Einnahmen den Reichszuschuß um 250,000 Mk. gekürzt, indem bei den einmaligen Ausgaben der Posten für die Eisenbahn Tanga-Niueja von 2 Millionen Mark um den Betrag von 250,000 Mk. vermindert werden soll. Hr. Graf Stolberg beantragte Bewilligung. Der Präsident Graf Ballestrem schlug eine Concentrirung der Beratungen vor. Die Beratung begann mit dem Etat für Ostafrika. Abg. Nebel (Soz.) erklärte, daß sein Gewährsmann für die Angriffe, die er vor drei Jahren gegen die Colonialverwaltung richtete, nicht Eugen Wolf gewesen sei, und ging dann auf den Artikel Baumanns an den Fall Peters ein. Colonialdirector von Buchta erklärte, er habe keine Veranlassung, sich darüber einzulassen, ob das Disciplinarverfahren gegen Peters gerechtfertigt war. Von der Postverwaltung sei gegen Peters wegen seiner Bruchstücke Strafantrag gestellt worden. Auf den Fall Baumanns wolle er nicht eingehen. Ueber den Colonial-Abreis kalender mit seinen Illustrationen betr. Hinrichtungen fällt der Director ein abspredendes Urtheil. Von der Colonie erklärte er sie sei im Allgemeinen pacificirt, und die Ausichten seien günstiger, als Nebel annahm. Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Lieber (Chr.) erwiderte der Colonialdirector v. Buchta, eine rechtliche Verpflichtung zur Entschädigung der Gebrüder Denhardt habe das Reich nicht anerkannt; doch schwebten darüber noch Verhandlungen. Abg. v. Kardorff (Rp.) empfahl den Schadenersatz. Abg. Graf Oriola (natl.) stellte für die dritte Lesung eine Resolution seiner Partei in Aussicht, worin eine Entschädigung der Gebrüder Denhardt gefordert wird. Abgeordneter Dr. Arendt (Rp.) hielt ein mildes Urtheil über die Ausschreitungen des Dr. Peters in seiner letzten Broschüre für angebracht. Nebel sollte endlich einmal die Quelle für seine Verleumdungen in Betreff des famosen

Zuckerbrüdes nennen. Peters Dienstentlassung sei wesentlich auf das Zeugniß des Generalconsuls Baumann hin erfolgt, dessen Qualität man jetzt kenne. Baumann habe in dem damaligen Proceß einen falschen Beweis geleistet. Die ordentlichen Ausgaben sprich Abg. Frese (fr. Bgg.) den Wunsch aus, daß das in Dar-es-Salaam zu errichtende Schulmädchen größer als geplant angelegt werden möge. Corvettencapitän Tschjen erwiderte, das Dock genüge für jetzige und auch für künftige Verhältnisse. Zu einer längeren Erörterung gab die Forderung für die Eisenbahn Tanga-Niueja Veranlassung. Die Commission beantragte, die Summe von 2 Millionen um 250,000 Mk. zu kürzen, während der conservativ Graf Stolberg die Bewilligung des ganzen Antrages verlangte. Die wirtschaftliche und nationale Bedeutung dieser Uambara-Eisenbahn wurde insbesondere von dem Grafen Arnim (Rp.), dem Abg. Gass (nat-lib.) und dem Colonialdirector v. Buchta beleuchtet; auch der Abg. Lieber vom Centrum trat für die Bewilligung des ungekürzten Betrages ein, während die Abg. Frese (fr. Bgg.) und Richter (fr. Volksp.) dagegen sprachen. Der Antrag des Grafen Stolberg gelangte zur Annahme. Der Rest des Etats für Ostafrika wurde ohne Erörterung bewilligt. Nachdem noch der Etat für Kamerun erledigt war, wurde die Beratung auf Sonnabend verlagert.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. März. Auch die Berliner Architekten und Künstler bereiten gleich der Münchener eine Vertrauenskundgebung für den Erbauer des Reichstagsgebäudes, Prof. Ballot, vor. Sie soll bereits in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Der „Danziger Zeitung“ wird aus Berlin gemeldet, daß sich die Gerüchte von der völligen Umgestaltung des Obercommandos der Marine, die dessen

Aufführung gleichkommen, bestätigen. Es sollen zwei Obercommandos in Kiel (mit Admiral Köpfer) und in Wilhelmshafen (mit Admiral Karcker) gebildet werden. Die Nachricht, daß Staatssecretär v. Tirpitz neuerdings sein Entlassungsgesuch eingereicht habe, ist unbezweifelhaft. Berlin, 11. März. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Buzlau: Die Steinmetzer und die Steinbrecher der Firma Seidler und Winkl streiten, weil ihre Forderung auf Tageslohn anstatt Accordlohn abgelehnt wurde. Mannheim, 11. März. Unter dem Verdachte, unter falschen Klumpen sinnloses Fleisch verkauft zu haben, wurden die Inhaber einer Fleischfirma und deren Vorarbeiter verhaftet. „In Civil, ja!“ Mit dieser Antwort hatte sich der Reservist Grieß auf die Frage des Gerichtsvorsitzenden in Marienburg als Zeuge zur Socialdemokratie bekannt und war deshalb zu 4 Tagen Arrest vom Militärgericht verurtheilt worden. Der Kriegsminister hat am 2. März im Reichstag diese Verurtheilung als durchaus gerechtfertigt bezeichnet, und es so dargestellt, als ob es sich bei der Frage um eine private Unterhaltung zwischen dem Richter und dem Reservisten gehandelt habe vor der eigentlichen Zeugenvernehmung. Der Kriegsminister fügte hinzu: „Wäre der Mann unter dem Eide vernommen worden, so hätte selbstverständlich eine Bestrafung nicht erfolgen können.“ Jetzt wird der „Nationalk. Korresp.“ aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt, daß der Reservist Grieß, ein Maurerpolier aus Elbing, der in seiner Uniform als Lazarethgefreiter in der Verhandlung erschienen war, den Zeuge nicht geleistet hatte, als er seine Darstellung damit beendete, daß er an dem fraglichen Tage mit einem anderen Mann zusammen gekommen und habe dort vertheilt. Auf Antrag des Richters darauf, auch als Socialdemokrat zu vernehmen, wurde diese Frage in

der Sprache heraus so daß der Richter sich veranlaßt sah, ihn auf seinen geleisteten Eid und seine Zeugnispflicht hinzuweisen. Darauf erfolgte erst die Antwort: „In Civil, ja!“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. März. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Lemberg: Der Director der Galizischen Creditbank Kryzjanowski hat sich gestern Abend hier in seiner Wohnung erschossen. Ein amerikanisches Duell, nach einer anderen Version Lebensüberdruß, soll die Ursache der That gewesen sein. Wien, 10. März. Die Abendblätter bezeichnen die von der „Neuen Freien Presse“ allerdings unter äußerstem Vorbehalt gemeldete Nachricht, Oesterreich-Ungarn beabsichtige, auch ein Stück der Küste von China in Besitz zu nehmen, als unrichtig. Wien, 10. März. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Lemberg: Auf die Kassen der galizischen Creditbank fand heute ein Raub statt. Die Sparsieger plünderten den Hof und die Hallen. Die Hagelomaststraße, in welcher die Bank liegt, war schwer passierbar. Die Bank ist befreit, sich die nötigen Fonds zu verschaffen. Pest, 10. März. Das Abgeordnetenhaus hat das Ausgleichsprovisorium mit Oesterreich unverändert angenommen.

Schweiz.

Bern, 10. März. Der deutsche Kaiser hat ein Exemplar der zur Erinnerung an die Einweihung der Erläuterung in Jerusalem künstlerisch ausgeführten Festurkunde dem Schweizerischen Bundespräsidenten durch den Grafen v. Bülow überreichen lassen. Der Bundesrath ließ dem Kaiser für diese Huldigung seinen Dank aussprechen.

Zürich, 10. März. Die 22 Mitglieder zählende socialdemokratische Fraction des großen Stadtraths von Zürich verlangte vom Bundesrath telegraphisch die Aufhebung des Beschlusses über die Ausweisung von Socialisten.

Frankreich.

Paris, 10. März. Kammer. Der Minister-